

Nachweisung endet mit der Todeserklärung des Mannes und der Eröffnung des Konkurses über sein Vermögen.

Wenn eine in der Geschäftsfähigkeit beschränkte Frau ohne Einwilligung ihres gesetzlichen Vertreters heiratet, oder wenn die Verwaltung und Nahrung ausgeben haben ist, tritt Gütertrennung ein.

Die Ehegatten können durch einen Ehevertrag, der gerichtlich oder notariell beurkundet wird und der zur Wirksamkeit gegenüber Dritten in das Güterrechtsregister beim Amtsgericht eingetragen werden muß, ihren Güterstand abweichend regeln und auch eine solche Regelung nachträglich wieder ändern oder aufheben. Als bestimmte Formen eines vertragsgemäßen Güterstandes behandelt das Gesetz die allgemeine Gütergemeinschaft, die Errungenschafts- und die Familiengemeinschaft; dabei ist für den Fall des Todes eines Ehegatten die Fortsetzung der Gütergemeinschaft zwischen dem überlebenden Ehegatten und den gemeinschaftlichen Abkömmlingen vorgesehen.

Gütertrennung i. Güterrecht.

Heiratsverbot ist erforderlich vor dem Aufbruch bei Angehörigen der Wehrmacht und des Reichsarbeitdienstes, bei Angehörigen der $\frac{1}{4}$ bei Wachmännern der kaiserlichen Schutzpolizei, Gendarmen usw.

Beamte bedürfen im übrigen keiner besonderen H., müssen aber bei der vorgelegten Dienststelle vor der Eheschließung die deutschstämmige Abstammung ihrer Verlobten nachweisen.

Hofnamen Ein Erbhofbauer kann leibwillig verfügen, daß der Anebe als Zusatz zu seinem Namen den Hofnamen führt. Dieser Name geht nicht auf Frau und Kinder über. Ein Randvermerk in den standesamtlichen Büchern erfolgt auf Grund des Nachlassgerichts.

Impfung Kinder müssen vor Ablauf des auf das Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres geimpft werden; die Impfung wird in dem Kalenderjahr wiederholt, in dem sie das 12. Lebensjahr vollenden.

Jude ist, wer von mindestens 3 der Rasse nach jüdischen Großeltern abstammt (Volljude); als vollständig gilt ein Großeltern teil ohne weiteres, wenn er der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört hat. Als Jude gilt auch der von 2 vollständigen Großeltern abstammende staatsangehörige Mischling.

a) der beim Erlaß des Blutbuchsgegesetzes der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört hat oder darnach in sie aufgenommen wird,

b) der beim Erlaß des Blutbuchsgegesetzes mit einem Juden verheiratet war, oder sich darnach mit einem solchen verheiratet,

c) der aus einer Ehe mit einem Volljuden stammt, die nach dem Inkrafttreten des Blutbuchsgegesetzes (15. 9. 35) geschlossen ist,

d) der aus dem außerehelichen Verkehr mit einem Volljuden stammt und nach dem 31. 7. 1936 außerehelich geboren wird.

Kirchliche Verpflichtungen werden durch das Bürgerliche Gesetzbuch und das Ehegesetz nicht berührt; die kirchlichen Gesetze sind also dafür maßgebend, welche Voraussetzungen für die kirchliche Trauung bestehen und welche Bestimmungen bei ihrer Vollziehung zu beachten sind. Der Staat hat die kirchlichen Befugnisse in dieser Beziehung nur insoweit eingekränkt, als die kirchliche Trauung nicht vor der standesamtlichen erfolgen darf, es sei denn, daß ein Verlobter lebensgefährlich erkrankt, und ein Aufschub nicht möglich ist.

Desgleichen bleiben die kirchlichen Bestimmungen und Verpflichtungen über Taufe sonstige sakramentale Handlungen und Beerdigungen vom staatlichen Gesetz unberührt.

Legitimation bedeutet die Erlangung der Ehelichkeit für ein uneheliches Kind. Sie erfolgt:

a) durch Ehelichkeitserklärung (i. d. d. l. b. l.)

b) durch nachfolgende Ehe der Eltern des Kindes.

Mit der Eheschließung tritt die L. von selbst ein. Das Vormundschaftsgericht hat festzustellen, daß die L. eingetreten ist und die Beschreibung am Rande des Geburtsvertrags anzuordnen.

Leibwillige Verfügung i. Erbfolge, Testament, Erbvertrag.

Mischehe Als Mischehe wird im amtlichen Verzeichnis die Ehe zwischen Menschen verschiedener Rassenzugehörigkeit bezeichnet.

Mischling 2. Grades (Vierteljude) ist, wer von einem vollständigen Großeltern teil, Mischling 1. Grades (Halbjude), oder von zwei vollständigen Großeltern teilen abstammt und nicht wegen der besonderen Umstände als Jude gilt (i. Jude).

Namensänderung kann durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde aus wichtigen Gründen erfolgen. Wichtige Gründe sind z. B.

a) Verdeutschung ausländischer Namen,

b) Ermächtigung unehelicher Kinder, den Namen des Erzeugers oder des verstorbenen Ehemannes der Mutter, oder des Pflegevaters oder der Pflegemutter zu führen,

c) Wiedernahme des vor der Eheschließung benutzten vollständigen Familiennamens durch ein uneheliches Kind,

d) Anfügung des Geburtsnamens der Mutter oder einer der Großmütter an einen Sammelnamen (Müller, Meyer, Schmidt usw.).

Die Namensänderung wird am Rande des Geburtsvertrags, g. f. auch des Heiratsvertrags vermerkt.

Namenserteilung gemäß § 1706 BGB. (Einbenennung) Der Ehemann kann dem unehelichen Kind seiner Ehefrau, das die in die Ehe eingebracht hat, seinen Familiennamen erteilen, um damit die uneheliche Geburt dieses Kindes zu verdecken. Nicht zu verwechseln mit der Legitimation durch nachfolgende Ehe, die von selbst eintritt, wenn der Ehemann der Vater des Kindes ist. Die Rechtserteilung des unehelichen Kindes wird durch die Namenserteilung in keiner Weise geändert. Zuständig zur Beglaubigung der Einbenennung, sowie der Einwilligungserklärung des Kindes und der Mutter ist außer dem Gericht dem Notar und dem Jugendamt auch der Standesbeamte. Die Namenserteilung ist kostenfrei und wird am Rande des Geburtsvertrags vermerkt. Im Familienstammbuch kann das Kind nach den Geburtsakten (Geburtsurkunden) der ehelichen Kinder als einbenanntes eingetragen werden. Die Vormundschaft über das Kind bleibt bestehen, wird vom Gericht aber häufig auf den Namensgeber übertragen.

Nichtigkeit der Ehe Die Ehe ist trotz Eintragung in das Familienbuch nichtig, wenn die zwingenden gesetzlichen Vorschriften nicht beachtet sind, d. h. wenn die Verlobten nicht vor dem Standesbeamten persönlich und bei gleichzeitiger Anwesenheit ohne jede Bedingung und Zeitbestimmung erklärt haben, die Ehe miteinander eingehen zu wollen; sie ist ferner nichtig, wenn ein trennendes Ehe-

hinderung vorlag (i. d. l. d. l.). Die Nichtigkeit wird durch gerichtliches Urteil auf Klage des Staatsanwaltes oder einer Partei festgestellt. Die Staatsanwaltschaft ist allein klageberechtigt, wenn die Nichtigkeit wegen Rassenunterschiedes, wegen Verletzung des Ehegesundheitsgesetzes oder wegen der Abtötung, nur den Namen oder die Staatsangehörigkeit auf die Frau zu übertragen, ausgeschlossen ist. Mit der Rechtskraft fallen die Wirkungen der Ehe im wesentlichen fort. Die Frau erhält ihren früheren Namen wieder; falls sie durch die Eheschließung die deutsche Staatsangehörigkeit erworben hatte, verliert sie diese. Die Kinder bleiben jedoch ehelich, sofern nicht einer der vorbezichneten Fälle vorliegt, in denen die Staatsanwaltschaft allein klageberechtigt ist.

Eine nichtige Ehe kann u. U. geheilt werden. Ist sie wegen Formmangels nichtig, so tritt die Heilung ein, wenn die Ehegatten fünf Jahre miteinander gelebt haben, ohne daß die Nichtigkeitsklage erhoben wurde. Ist ein Ehegatte vorher gestorben, so muß das Zusammenleben bis zu dem Tode, mindestens aber drei Jahre gedauert haben. Eine wegen Abtötung der Namens- oder Staatsangehörigkeitserklärung nichtige Ehe wird gleichfalls durch das Zusammenleben der Ehegatten wie bei Formmangel geheilt. Ist die Ehe wegen der Eheschließung des Ehebruchs oder der Schwägerchaft nichtig, so wird sie durch die nachträgliche Befreiung von diesen Hindernissen geheilt.

Notestament (i. Testament).

Patenschaften Ehrenpatenschaften werden durch den Führer und Reichskanzler, sowie (z. B. in Preußen) den Ministerpräsidenten übernommen, wenn mit Einfluß des Patenkindes mindestens 9 lebende eheliche Kinder oder 7 lebende eheliche Söhne vorhanden sind.

Personenstandsbücher sind die vom Standesbeamten geführten Bücher, nämlich das Familienbuch, Geburtenbuch und Sterbepbuch. Die Eintragungen darin beinhalten Heirat, Geburt und Tod und die darüber gemachten näheren Angaben, solange die Unrichtigkeit nicht nachgewiesen ist. Eintrag in diese Bücher und beglaubigte Abschrift aus ihnen kann, abgesehen von den Behörden sowie